Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Achtundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 758.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 28. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1881.

Amtliches.

Berlin, 27. Oktober. Der Postinspektor Labsien in Berlin ist zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator im Reichs-Postamt ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 28. Oktober.

Erst spärlich gehen die Wahlnachrichten aus dem Reiche ein; die Physiognomie der vorliegenden abtr ist eine dem Liberalismus entschieden günstige. Ein durchschlagender Sieg des letzteren wäre die glänzendste Rechtfertigung des deutschen Volkes, nachdem es durch die Art der konservativen Wahlagitation vor der gesammten Welt kompromittirt und als eine unmündige Masse hingestellt worden ist. Möchte doch die Zurückweisung dieser herabwürdigenden Behandlung eine recht unzweideutige sein!

Reuleaux hat seinen gestern erwähnten Vortrag nicht, wie „W. T.-B." angab, in Hagen, sondern in einer Nachbarstadt Hagens, in Gevelsberg, gehalten. Obgleich er in der Einleitung erklärt hatte, daß er keine politische Rede, keine Wahlrede halten wolle, rieth er doch seinen Hörern sehr eindringlich, sie möchten ihrem Reichstags-Abgeordneten das Mandat geben, mit aller Kraft für die Bildung einer deutschen Dampferflotte einzustehen und damit einen Lieblingswunsch des Fürsten Bismarck zu erfüllen. In Gevelsberg konnte das nichts Anderes bedeuten, als: Wählt Peter Harkort und nicht Eugen Richter!

Wie bereits erwähnt, ist dem Provinziallandtage von Hannover der für diese Provinz bestimmte Entwurf einer neuen Kreisordnung zur Begutachtung vorgelegt worden. Im Vergleich mit dem vorjährigen Entwurfe ist den Wünschen der Provinz in mehreren Punkten Rechnung getragen. Die Beibehaltung des kollegialischen Landes-Direktoriums — welche übrigens auch durch den Entwurf des Grafen Eulenburg nicht unbedingt ausgeschlossen war — wird ausdrücklich angeordnet. Ferner wird auf die Einführung eines Mittelgliedes zwischen dem Amtshauptmann (Landrath) und dem Gemeindevorsteher zur Handhabung der Polizei verzichtet. Da dies ohne Einschränkung berichtet wird, so ist anzunehmen, daß auch der vorjährige Vorschlag der Regierung nicht aufrecht erhalten wird, wonach diese das Recht haben sollte, für einzelne Gegenden besoldete Distriktsbeamte zur Handhabung der Polizei anzustellen. Großen Widerspruch wird vermuthlich eine mit dieser Konzession im Zusammenhange stehende finanzielle Zumuthung an die Provinz finden, über welche der „Weser-Ztg." berichtet wird:

Bekanntlich sind früher den sämmtlichen Provinzen gewisse Dotationen zur Bestreitung der Kosten der Kreisordnung zu Theil geworden. Ein nicht unerheblicher Theil dieser Kosten wird durch die den Amtsvorstehern überwiesene örtliche Polizeiverwaltung verursacht. Da nun in der Provinz Hannover diese Polizeiverwaltung von den Landräthen, d. h. unmittelbaren Staatsbeamten übernommen werden soll, so folgert die Regierung, daß kein Grund vorliege, der Provinz dauernd eine Vergütung für Ausgaben, welche sie thatsächlich nicht bestreite, zu zahlen, und soll dem entsprechend die bisherige Dotation um einen angemessenen Theil verkürzt werden. Weil die Provinz schon eine Reihe von Jahren in Voraussicht demnächstiger Einführung des Instituts der Amtsvorsteher diesen Mehrbetrag thatsächlich bezogen hat, so wird sogar eine Zurückzahlung dieser Summe als gerecht bezeichnet. Von einer thatsächlichen Zurückforderung des Kapitals soll zwar Abstand genommen werden, indeß soll der Provinz auferlegt werden, dieses zu 445,488 Mark berechnete Kapital dauernd als Kapitalstock zu erhalten und der Regierung mit 4 Proz. zu verzinsen, so daß die Zinsen gleich von der der Provinz zukommenden Jahresdotation abgezogen werden.

Die Kombinationen über das Ministerium Gambetta dauern in Frankreich fort. Gambetta soll breits mehrere Unterredungen mit seinen politischen Freunden und den leitenden Mitgliedern der zwei Fraktionen der liberalen Partei, welche sein Ministerium unterstützen dürften, gehabt haben. Alle schienen der Meinung zu sein, daß Gambetta außer der Präsidentschaft des Kabinets noch ein Portefeuille führen sollte, allein große Opposition machte sich gegen die Uebernahme der Portefeuilles des Auswärtigen, des Krieges oder des Innern seinerseits geltend. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten sollte, wie von ihm bemerkt wurde, einem Staatsmanne anvertraut werden, der dem mißtrauischen Auslande Bürgschaften für eine friedliche Politik biete. Freycinet gilt als solcher. Für das Portefeuille des Krieges wird Gambetta nicht als kompetent erachtet und auf noch größeren Widerspruch würde eine Uebernahme des Portefeuilles des Innern stoßen, weil ihn dies in eine schwierige Lage der großen Masse der Radikalen gegenüber versetzen würde. Es ist in Vorschlag gebracht worden, daß Gambetta das Portefeuille des Kultus und der Justiz übernehme, um so mehr, als er beabsichtigt, eine Reform der Rechtspflege zu einem der Hauptzwecke seiner Politik zu machen. Gambetta hat angeblich eine vollständige Umwälzung des Personals beschlossen. Alle oder doch die meisten größeren diplomatischen Posten sollen mit Republikanern besetzt, sowie alle Direktoren und Unterdirektoren des Ministeriums durch neue Männer ersetzt werden. Was Grévy anbelangt, soll er sich kürzlich über das Kabinet Gambetta geäußert haben: „Ce sera le ministère de la déception nationale, j'en ai peur" — es wird das Ministerium der nationalen Enttäuschung sein und mir bangt davor.

Ueber Gambetta's Reise nach Deutschland liegt jetzt eine erste Erklärung aus seinem eigenen Munde vor. Der zukünftige Ministerpräsident reist gegenwärtig in der Normandie umher, um sich durch persönlichen Augenschein von den wirthschaftlichen Bedürfnissen dieser Provinz zu unterrichten. Während seines Aufenthalts in Havre hielt er bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Banket eine Rede, in welcher er die Entwickelung der kommerziellen, maritimen und industriellen Interessen für eine Hauptaufgabe der Republik erklärte und zugleich mittheilte, daß er eine Reise nach Deutschland gemacht habe, um die Entwickelung des Verkehrs in den Häfen von Bremen, Hamburg, Stettin und Lübeck kennen zu lernen. Diesen Ausspruch des künftigen französischen Ministers begleitet die „Tribüne" mit folgenden Bemerkungen:

Hier haben wir eine authentische Bestätigung der Nachrichten über die deutsche Reise Gambetta's, und es stellt sich dabei heraus, daß die deutschen Zeitungen auch in Bezug auf die Reiseroute und den jeweiligen Aufenthalt des französischen Gastes im Allgemeinen auf der richtigen Fährte waren. Gambetta macht kein Hehl daraus, daß er in Deutschland gewesen, um von uns zu lernen, und das Ergebniß seiner Beobachtungen für sein Vaterland zu verwerthen. Die Einrichtungen unserer Seestädte, die von unseren staatssozialistischen Volksbeglückern für reform- und unterstützungsbedürftig erklärt werden, erschienen dem französischen Staatsmanne großartig und lehrreich genug, um sie zu studiren und seinem in maritimer Beziehung so hoch kultivirten Lande eventuell zur Nachahmung zu empfehlen. Sollte dies aber wirklich der einzige Zweck jener Reise gewesen sein? Sollte Gambetta nicht vielmehr mit dieser beiläufig hingeworfenen Bemerkung die Absicht verfolgen, seine Landsleute an den Gedanken, daß er in Deutschland gewesen, zu gewöhnen und auf spätere, weitergehende Enthüllungen vorzubereiten? Einige offiziöse Stimmen deuteten an, daß es Gambetta mit Rücksicht auf das in Frankreich herrschende Mißtrauen überlassen worden sei, zu der Zeit und in der Weise, die ihm passend erscheine, über seinen Besuch bei uns zu berichten. Der Anfang dieses Berichts liegt jetzt vor; die Fortsetzung scheint Gambetta sich für einen gelegeneren Zeitpunkt vorbehalten zu haben.

Ueber denselben Gegenstand wird der „Köln. Ztg." aus Paris geschrieben:

Versuche, welche Gambetta gemacht, um eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck zu erreichen, sind deshalb ohne Erfolg geblieben, weil Gambetta Alles in das tiefste Geheimniß hüllen wollte. Die ersten Schritte bei Bismarck that ein deutsches Mitglied des Ordens der Ehrenlegion, das, ohne zur Diplomatie zu gehören, in freundschaftlichen Beziehungen zu französischen Machthabern steht. Dieser Herr theilte dem Kanzler mit, daß Gambetta eine geheime Unterredung mit ihm zu haben wünsche und deutete an, daß sie sich zufällig treffen könnten. Die Begegnung würde dann ungefähr in der Weise stattgefunden haben, wie Gambetta 1877 mit dem damaligen Präsidenten der Republik, Marschall Mac Mahon, zusammenkam. Fürst Bismarck wollte darauf nicht eingehen und erklärte, daß er recht gern eine Unterhaltung mit Gambetta haben würde, aber dieselbe müßte offen, ohne Geheimthuerei geschehen. Wenn Gambetta ihn sprechen wolle, so möge er nur seine Karte bei ihm abgeben; der Fürst werde dann sofort einen Gegenbesuch machen. Auf eine geheime Unterredung könne er nicht eingehen, zumal man dieselbe falsch auslegen würde und glauben könnte, daß er mit dem zukünftigen Machthaber wegen Elsaß-Lothringen verhandelt. Der Versuch ist somit gescheitert, aber Gambetta wiederholte ihn, indem er sich, wie ich glaube, aber nicht verbürgen kann, eines englischen Lords als Vermittlers bediente. Als er nämlich in Stettin war, kam er nochmals um eine Unterredung mit Bismarck ein, und zwar um sich mit ihm wegen der Sozialistenfrage zu benehmen. Bismarck lehnte wiederum ab, weil er auf geheime Unterhandlungen sich nicht einlassen könne und Frankreich, wenn es sich wegen der Sozialistenfrage mit Deutschland benehmen wolle, dies in amtlichem Wege thun müsse."

Dagegen behauptet ein berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" mit Bestimmtheit:

Gambetta ist zwischen dem 23. und 25. September der Gast des Fürsten Bismarck in Varzin gewesen. Man schreibt die Entrevue der Initiative des Fürsten zu, der wahrscheinlich Herrn v. Bleichröder mit den ersten Unterhandlungen betraute, was das unerwartete Erscheinen des Letzteren in Paris vor etwa vier Wochen erklären würde.

Die „Vossische Zeitung" schreibt:

Die „Köln. Ztg.", ein Blatt, das sich diplomatischer Beziehungen rühmt, ließ sich am 12. d. M. aus Berlin telegraphiren, daß „in hiesigen maßgebenden Kreisen" die Nachricht von einer stattgehabten Zusammenkunft zwischen Bismarck und Gambetta „als vollständig aus der Luft gegriffen zurückgewiesen und belächelt" würde.

Wir haben dieser Auslassung der „Köln. Ztg." in unserem Blatte, die wir auch „belächeln" zu müssen glaubten, keine Erwähnung gethan. Die „Vossische Zeitung" schließt:

Am folgenden Tage versicherte die „Köln. Ztg.", daß man „das Bild Gambetta's in Varzin aus der Zukunftspolitik auszuschließen habe." Eben dasselbe Blatt läßt sich nun jetzt aus Berlin melden: „In unterrichteten Kreisen wird nicht daran gezweifelt, daß Gambetta den Fürsten Bismarck aufgesucht habe, um vor dem Antritte des Ministerpräsidiums die friedfertigsten Versicherungen zu geben und sich über das Verhältniß Deutschlands zu Frankreich zu verständigen."

Ueber „Gambettas Familiengeschichte wird der „Köln. Ztg." anscheinend nach dem „Figaro" Folgendes mitgetheilt:

Um die Zeit des Sturzes Napoleons I. kamen drei italienische Familien nach Cahors, darunter die Familie Gambetta. Die Voreltern derselben führten den Namen Baccho; der Urahn Leon Gambetta's bekam wegen seines kurzen Beines den Spottnamen Gambetta (Kurzbein). Als ein Mitglied der Familie in Genua wegen Theilnahme an Straßenraub öffentlich hingerichtet worden, tauschte Joseph Baccho seinen Namen gegen den Beinamen, und zwar mit obrigkeitlicher Genehmigung, ein. Der Geburtsort der Familie heißt Cella-Liguria und liegt auf dem Wege von Genua nach Savona. Im J. 1818 etablirte sich Jean-Baptiste Gambetta, der Großvater des Exdiktators, in Cahors, wo er einen Handel in Fayence, Oel, Salben, Pomade, Taback, trockenen, eingemachten und anderen Südfrüchten eröffnete. Sein Vater heirathete die Apothekerstochter Orasia Massabie. (Bekanntlich ist Gambetta unter diesem Namen kürzlich in Deutschland umhergereist.) Eine Tochter war der erste Sprößling dieser Ehe; diese wurde später an einen Mr. Léris vermählt; der zweite Sprößling war Leon, am 30. Okt. 1838 geboren.

Die Deputirten sind bereits in Masse in Paris eingetroffen, Gruppen-Versammlungen fanden jedoch noch nicht statt. Die Gambettisten warten auf Siege in Tunesien und ihre Blätter werden es dann an Eifer nicht fehlen lassen, alle diejenigen als schlechte Patrioten zu verdächtigen, welche wagen, allzu laut über Mißregierung und schlechte Politik einer republikanischen Regierung zu klagen. Herr von Billing hat dieses Loos bereits erfahren. Ebenso verfährt der „Temps" heute mit den Italienern. Dieses Blatt thut plötzlich, als wäre es tief in Bismarck's Pläne eingeweiht und könne den italienischen Staatsmännern darüber Auskunft geben. Die Urheber der Reise nach Wien gehen starken Enttäuschungen entgegen, das weiß der „Temps" ganz genau. Und nun folgt der giftige Ausfall: sie grollen, weil ihnen Tunis vorweggenommen wurde, sie suchen den Franzosen Feinde zu machen und sie wollen Oesterreich und Deutschland für ihre Zwecke mißbrauchen. Nach dieser Beschuldigung, für die der „Temps" jedoch die Beweise schuldig bleibt, schreitet der „Temps" zu der Versicherung, Bismarck denke jetzt einzig und allein an den status quo.

„Wir wiederholen es," schließt der „Temps", wenn sich Herr Depretis geschmeichelt hatte, im österreichisch-deutschen Bündniß Verbündete für einen Krieg zu finden, bei welchem Italien zu gleicher Zeit seinen Groll befriedigt und Ansprüche erhoben, Niederlagen gerächt und positive Vortheile errungen hätte, so müßte Herr Depretis bald merken, daß er auf falscher Fährte war. Er müßte sich mit bescheidenen Erfolgen begnügen. Die Aufnahme des Königreichs Italien in das Bündniß der beiden Kaiserreiche könnte keine andere Bedeutung haben, als daß die Italiener sich einer defensiven und friedlichen Liga anschlössen."

Aus Petersburg wird der „Nordd. Allg. Ztg." geschrieben: Soviel über die Verhandlungen der russischen Regierung mit der Kurie in Erfahrung zu bringen ist, schreiten dieselben nur langsam vorwärts. Das Bestreben gegenseitigen Entgegenkommens macht sich dadurch bemerkbar, daß mehreren der verbannten Bischöfe seitens der Regierung gestattet worden ist, ihre bischöflichen Sitze wieder einzunehmen, andere unter ihnen durch die Kurie veranlaßt worden sind, ihre Entlassung zu fordern, um der Regierung genehmeren Geistlichen Platz zu machen. Die Regierung hat in der letzten Zeit den Beweis ihrer versöhnlichen Gesinnung auch dadurch gegeben, daß sie bei zahlreichen verwaisten Pfarreien den betreffenden Pfarrern die Ausübung ihres kirchlichen Amtes wieder gestattet und die Predigt sowohl als den Unterricht in den Volksschulen in polnischer Sprache freigelassen hat.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 27. Oktober. Bei den heutigen Wahlen in Berlin sind die Sozialdemokraten nur sehr wenig hervorgetreten. Das Resultat ist zur Stunde, da wir schreiben, noch nicht bekannt. Allein es ist wahrscheinlich, daß die Sozialdemokraten in keinem einzigen Kreise durchgedrungen sind. In dem Ermatten der sozialdemokratischen Agitation ist die Wirkung des Sozialistengesetzes nicht zu verkennen. Die Wahlen in Berlin haben sich trotz der ungeheuer zahlreichen Betheiligung und trotz der herrschenden Aufregung ohne jede irgend erhebliche Ruhestörung vollzogen; auch die Physiognomie der Straßen war nur wenig verändert. Die Wahlen waren übrigens noch nicht vorüber — und schon fielen die Verbündeten über einander her. Die „Post" hatte die Kandidatur Stöcker nicht besser befürworten können, als indem sie sagte, Herr Stöcker sei bescheiden und fähig, sich einer großen Führung unterzuordnen. Darauf antwortet heute der „Reichsbote":

„Man darf es ja einem Lakaien nicht übel nehmen, daß er in der lakaienhaften Unterwürfigkeit das höchste Lob eines Mannes sieht; aber man muß es einer großen Zeitung übel nehmen, daß sie solche albernen Abgeschmacktheiten für die rechte Art hält, den Berliner Geheimräthen einen Mann als Abgeordneten zur Wahl zu empfehlen."

Undank ist eben der Welt Lohn. Warum mußte auch die „Post" ihre Ueberzeugungen suspendiren.

— In der Angelegenheit der Dampfschiffe „Sokrates" und „Diogenes" ist der Werftbesitzer Georg Howaldt in Gemäßheit eines Erlasses des Ministers des Innern neuerdings nochmals darauf hingewiesen worden, daß ihm das Eigenthum an den Schiffen keineswegs entzogen, daß vielmehr lediglich die Erlaubniß zum Auslaufen der Schiffe von der Erbringung

des von ihm verlangten Nachweises abhängig gemacht sei. Der Verkauf der Schiffe stehe ihm daher vollkommen frei, selbstverständlich werde aber von dem etwaigen Käufer ein gleicher Nachweis wie der von ihm verlangte erfordert werden.

Locales und Provinzielles.

Posen, 28. Oktober.

— **[An unsere Leser.]** Um die Wahlnachrichten möglichst rasch zur Kenntniß des Publikums bringen zu können, geben wir heute ein vergrößertes Abendblatt heraus. Wir bitten die geehrten Abonnenten dasselbe heute Abend an den betreffenden Ausgabestellen abholen lassen zu wollen.

r. Bei den gestrigen Reichstagswahlen wurden in der Stadt Posen von 11,732 Wählern im Ganzen abgegeben 8356 Stimmen; davon erhielten Bürgermeister Herse (liberal) 3237, Rittergutsbesitzer v. Wilamowitz-Möllendorf (konservativ) 1011, Sattler Kräcker-Breslau (Sozialdemokrat) 35 Stimmen; 7 deutsche Stimmen, von denen eine auf Dr. Henrici, den bekannten Antesimiten fiel, zersplitterten sich; Rittergutsbesitzer v. Turno-Obiezierze erhielt 4024 Stimmen; 42 Stimmen wurden für ungiltig erklärt. Es wurden demnach 8314 giltige Stimmen abgegeben; von diesen fielen im Ganzen 4290 auf deutsche Kandidaten, 4024 auf den Kandidaten der Polen. Die meisten Stimmen erhiet der Kandidat der Polen im XVIII. Bezirk (341), welcher einen Theil der Wallischei, die Venetianerstraße, Zagorze ꝛc. umfaßt, und im X. Bezirk (320), zu welchem Fischerei, Langestraße, Schießstraße, Schützenstraße gehören. Dem Kandidaten der Liberalen, Bürgermeister Herse, fielen die meisten Stimmen zu im V. Bezirk (244), welcher Breite-, Büttel-, Krämer-, Schuhmacherstraße und einen Theil der Gr. Gerberstraße umfaßt, und im VI. Bezirk (234), zu welchem Juden-, Wronkerstraße ꝛc. gehören. Der Kandidat der Konservativen, Rittergutsbesitzer v. Wilamowitz-Möllendorf erhielt verhältnißmäßig am meisten Stimmen im XVI. Bezirk (112), welcher Luisenstraße, einen Theil der St. Martinstraße, die Kl. Ritterstraße ꝛc. umfaßt, und im XIII. Bezirk (106), zu welchem Königsstr., Mühlenstraße, St. Pauli-Kirchstraße ꝛc. gehören. In allen 20 Bezirken wurde der Kandidat der Konservativen von dem Kandidaten der Liberalen geschlagen; selbst in dem für sie günstigsten Bezirke, dem XVI., erhielt Bürgermeister Herse 166, Rittergutsbesitzer v. Wilamowitz-Möllendorf nur 112 Stimmen. Am ungünstigsten gestaltete sich, abgesehen von den Wahlbezirken mit vorwiegend polnischen Wählern, für den Kandidaten der Konservativen das Verhältniß im VI. Bezirk, wo er nur 16, der Kandidat der Liberalen dagegen 234 Stimmen erhielt. — Berechnet man das Resultat der Wahlen nach Prozentsatz, so betheiligten sich demnach von sämmtlichen Wählern 71½ pCt. an den Wahlen. Von den giltigen Stimmen fielen auf die deutschen Kandidaten 51½, auf den polnischen Kandidaten 48½ pCt. Von den für deutsche Kandidaten abgegebenen Stimmen erhielt der Kandidat der Liberalen 75 pCt., der der Konservativen nur 24 pCt.; 1 pCt. der Stimmen zersplitterte sich. Es hat somit die Stadt Posen ein glänzendes Zeugniß dafür abgelegt, daß das Deutschthum in ihr nicht bloß bei den Landtags-, sondern auch bei den Reichstagswahlen entschieden liberal wählt. Diese Lehre mögen sich die Herren Konservativen merken! Aber auch die Polen mögen inne werden, daß die Stadt Posen längst nicht mehr die ihrige ist, sondern mehr und mehr saubere deutsche Gesichtszüge annimmt. — Vergleicht man die vorigen Reichstagswahlen mit den diesmaligen, so betheiligten sich damals von 13,122 an den Wahlen ca. 9050=61 pCt.; (die Wahlbetheiligung ist diesmal also eine bedeutend stärkere gewesen: 71½ pCt. Die deutschen Kandidaten (Kennemann, Witt) erhielten damals zusammen 50½ pCt. (diesmal 51½ pCt.), der polnische Kandidat 49½ pCt. (diesmal 48½ pCt.) der giltigen Stimmen.

Ueber die Reichstagswahlen

liegen bereits folgende telegraphische Meldungen vor:

Berlin, 27. Oktober. Im ersten Wahlkreise siegte Löwe mit 8713 gegen Liebermann mit 6295 Stimmen, im fünften Richter mit 11,000 gegen Cremer mit 5000 Stimmen, im dritten Saucken-Tarputschen mit 12,847 gegen Schulze mit 4926, Liebknecht mit 2444 und Henrici mit 841 Stimmen, im zweiten Virchow mit 17,000 gegen Stöcker mit 11,000 und Viereck mit 4000 Stimmen.

In Lübeck großer Sieg der Liberalen.

Potsdam-Havelland. Neßler jedenfalls wieder gewählt.

Breslau. In beiden Bezirken engere Wahl zwischen den fortschrittlichen Kandidaten Freund und Beblo und den Sozialisten.

Magdeburg. Stichwahl zwischen dem fortschrittlichen Kandidaten Büchtemann und dem Sozialisten Viereck. Die Nachrichten aus einzelnen Orten günstig für Fortschritt und Sezession.

Königsberg i. Pr. Dr. Möller (Fort.) mit großer Majorität gegen Dr. Meitzen (kons.) gewählt.

Stettin Stadt. Stadtrath Schlutow (Sezess.) erhielt die absolute Majorität.

Neustettin. Landrath a. D. v. Busse (deutschkonserv.) mit großer Majorität gewählt.

Münster-Coesfeld. Gew. Frhr. v. Heereman (Zentr.).

Landsberg a. W. Kochhann (Sezessionist) erhielt 2684, Wittich (konservativ) 484 Stimmen. Bisher sind bekannt: 4204 Stimmen für Kochhann, 1086 Stimmen für Wittich. Resultat ist noch nicht zu beurtheilen.

Privatdepeschen der Posener Zeitung.

Berlin, 28. Oktober. Der Fortschritt hat gesiegt. Auf seine Kandidaten vereinigten sich 89,053 Stimmen gegen 47,265 konservative. Im vierten und sechsten Wahlbezirk ist Stichwahl zwischen Fortschritt und Sozialdemokraten nöthig.

Berlin, 28. Oktober. Im vierten und sechsten Wahlkreis kommen Träger und Klotz in aussichtsvolle Stichwahl mit den Sozialisten. Stichwahlen zwischen Fortschritt und Sozialisten in Elberfeld (Schmidt), Nürnberg (Günther), Hamburg 2 (Richter), Hanau (Suhl.) Stichwahl zwischen Fortschritt (Ree) und Nationalliberalen in Hamburg 3. Wiedergewählt Neßler in Potsdam, Richter in Hagen ohne Stichwahl. Neu erobert für den Fortschritt Zittau (Buddeberg), Herford (Höpker), Oldenburg 2 (Huchting), Nordhausen (Lerche). Kein einziger fortschrittlicher Verlust steht in Aussicht.

Berlin, 28. Oktober. Hier ist Löwe mit 8713 gegen Liebermann (6295), Virchow mit 17,400 gegen Stöcker (11,200), Saucken mit 12,847 gegen Schulze (4926), Richter mit 10,239 gegen Cremer (5100) gewählt. Im vierten Wahlkreise findet Stichwahl zwischen Träger (19,528) und Bebel (13,574) statt, da auch Professor Wagner 8239 erhielt, im sechsten Stichwahl zwischen Klotz (18,899) und Hasenklever (10,646); Henrici erhielt nur 891 Stimmen.

Berlin, 28. Oktober. [Reichstagswahlen.] In Köln Custodis, in Danzig Rickert, in Lübeck Görtz, in Aachen Gielen, in Saarbrücken Pfähler, in Bamberg Horneck gewählt. In Dresden-Altstadt ist Stichwahl zwischen Bebel und Oberbürgermeister Stübel, in Dresden-Neustadt Stichwahl zwischen Schwarze und Liebknecht wahrscheinlich. Im ersten Münchener Wahlkreis Stichwahl zwischen Schloer und Ruppert, im zweiten Wahlkreis scheint die Wahl Westermayers gesichert. — In Kassel ist Stichwahl zwischen Schwarzenberg und Krauß wahrscheinlich, — in Crefeld Reichensperger gewählt. — In Chemnitz ist Stichwahl zwischen Geißer und Hecker, — in Tschopau Stichwahl zwischen Kutschbach und Wiemer wahrscheinlich. — In Leipzig Stichwahl zwischen Stephan und Bebel, — in Nürnberg zwischen Günther und Grillenberger, — in Frankfurt Stichwahl zwischen Sonnemann und Döll, — in Bremen Meier mit 13,324 gewählt. In Erfurt voraussichtlich Stichwahl zwischen D. Stengel und Lucius, in Hannover Stichwahl zwischen Brüel und Meister (Sozialist), in Straßburg Kable gewählt. In Elberfeld erhielt Oppenheimer 7955, Schmidt 7444, Wagner 5473, Schorlemer 3121. Im zweiten Meininger Wahlkreis erhielt Lasker bisher 4300, Walther 680.

Wahlnachrichten aus der Provinz Posen.

Landkreis Posen.

Oberwilda, 28. Oktober. In dem hiesigen Wahlbezirk, wozu die Dörfer Ober- und Unterwilda und Dembsen nebst Louisenhain gehören, sind im Ganzen 286 Stimmen abgegeben worden. Von diesen erhielten: Herse 119, v. Wilamowitz 23, v. Turno 144.

Schwersenz. Herse erhielt 211, von Wilamowitz 80, von Turno 110, zusammen 401 Stimmen.

Rosnowo. Es wurden abgegeben 101 Stimme, davon erhielten Herse 43, v. Wilamowitz 35, Turno 23.

Wahlkreis Fraustadt.

Reisen. Von 266 Wählern sind erschienen 152. Es haben erhalten: von Puttkamer 113, Stadtrath Witt 11, von Chlapowski 28 Stimmen.

Wahlkreis Schrimm-Schroda.

Pudewitz. Von 421 wahlberechtigten Wählern haben 264 gewählt; davon entfielen auf Dr. Komierowski (Pole) 145, Kennemann-Klenka 108, Dr. Lasker 5, Dr. Virchow 2 St. 4 Stimmen waren ungiltig.

Wahlkreis Samter-Birnbaum-Obornik.

Samter. 1. Wahlbez. Graf Kwilecki (Pole) 15?, Dr. Weber 114, Eugen Richter 1 St. 2. Wahlbez. Graf Kwilecki 75, Dr. Weber 123, Dr. Werner 1 St. Im 1. Wahlbezirk haben viele deutsche Wähler sich nicht an der Wahl betheiligt.

z. **Schwerin a. W.** Im hiesigen Stadtbezirk erhielten: Dr. Weber in Berlin 375, Graf Kwilecki 215 Stimmen. Betheiligung an der Wahl schwächer als das letzte Mal.

L. **Obersitzko.** In hiesiger Stadt stimmten von 302 Wahlberechtigten 204. Es erhielten Dr. Weber 138, Graf Kwilecki 65, Bürgermeister Bernhardt aus Obersitzko 1 Stimme.

L. **In dem Wahlbezirke Grünberg** bei Obersitzko wurden von 161 Wahlberechtigten 82 Stimmen abgegeben. Davon fielen auf Dr. Weber 62, Graf Kwilecki 20 Stimmen. Wahlbezirk Peterawe. von 71 Stimmberechtigten wurden 57 Stimmen abgegeben, wovon 50 auf Dr. Weber und 7 auf den Grafen Kwilecki fielen.

Wahlkreis Inowrazlaw-Mogilno.

Stadt **Inowrazlaw.** Kurnatowski erhielt 702, Nehring 352 Stimmen.

Wahlkreis Wirsitz-Schubin.

Nakel. Die Betheiligung an der Wahl war eine ziemlich rege. von Bethmann erhielt 559, von Wilamowitz-Möllendorf 32 und der Kandidat der Polen von Skorczewski 234 Stimmen.

Wahlkreis Czarnikau-Kolmar i. P.

♁ **Czarnikau.** Von 744 Stimmen wurden im Ganzen nur 337 Stimmen abgegeben. Davon erhielten von Colmar-Mayenburg 179, Probst Gajowiecki 153, Eugen Richter 1 Stimme. Ungiltig waren 4 Stimmen.

△ **Schneidemühl.** Es wurden im Ganzen 838 giltige Stimmen abgegeben. Von diesen erhielten Landrath v. Colmar-Meyenburg 531, Provst Gajowiecki 220, Eugen Richter 77 Stimmen. 10 Stimmen hatten sich zersplittert. 13 Wahlzettel waren ungiltig.

Aus dem Gerichtssaal.

△ **Posen,** 22. Oktober. [Schwurgericht: Meineid.] Heute am letzten Tage der 5. diesjährigen Schwurgerichtsperiode standen der Müllermeister Johann Sujak aus Popowko-Mühle, der Stellmacher Martin Sujak aus Wymyslowo und der Schulze und Schmied Peter Borkowski aus Chrustowo vor den Schranken des Gerichts. Sie sollen sämmtlich am 7. April 1881 vor dem königl. Amtsgericht zu Obornik wissentlich einen Meineid geleistet und am 5. Mai 1881 ebendaselbst unter Berufung auf einen geleisteten Eid wissentlich ein falsches Zeugniß abgelegt haben. An den gedachten Tagen wurde vor dem königl. Schöffengerichte zu Obornik gegen den Gastwirth Wilhelm Fröhlich aus Chrustowo verhandelt. Derselbe war beschuldigt, 2 Wagenräder, die ihm der Angeklagte Johann Sujak angeblich in Verwahrung gegeben hatte, unterschlagen zu haben. Er wurde jedoch freigesprochen und gegen die heutigen Angeklagten, die in jener Sache als Belastungszeugen vernommen waren, die Untersuchung eingeleitet. Johann Sujak hatte damals ausgesagt: er habe bei seinem Abzuge aus Chrustowo dem Gastwirth Fröhlich die beiden fraglichen Wagenräder, die für den Wirth Fabianski bestimmt gewesen waren, mit der Bitte zurückgelassen, sie dem Fabianski abzugeben. Martin Sujak hatte die Uebergabe der Räder bekundet, Borkowski, daß er zwei Wagenräder bei Fröhlich habe stehen sehen, wobei Fröhlich ihm erzählt, daß dieselben ihm von Johann Sujak zur Aufbewahrung übergeben seien. Durch diese Aussagen sollen sich die Angeklagten der ihnen zur Last gelegten Verbrechen schuldig gemacht haben und zwar soll Johann Sujak zu dem Verbrechen dadurch bewogen sein, daß er am 3. November 1880 auf eine Denunziation des Fröhlich wegen Körperverletzung mit einer Woche Gefängniß bestraft worden war. Bei den anderen Angeklagten soll das Motiv in ihren verwandtschaftlichen resp. freundschaftlichen Beziehungen zu Johann Sujak liegen. Bezüglich der von Fröhlich angeblich verübten Unterschlagung wurde die Thatsache festgestellt, daß eines Tages der Wirth Fabianski und der Einwohner Kloß zu Fröhlich kamen, die Herausgabe der Räder verlangten und daß Fröhlich die Forderung mit der Erklärung, bei ihm seien keine Räder, zurückgewiesen hat. Fabianski und Kloß gingen hierauf zu den Sujaks, um ihnen den Erfolg ihres Besuches bei Fröhlich mitzutheilen, und soll hierauf Martin Sujak geäußert haben: „Die Räder haben wir lange verkauft", und Johann Sujak: „Na, wenn das so ist, dann will ich dir ein Paar andere geben". Fabianski bestritt freilich, daß diese Aeußerungen gemacht seien. Martin Sujak soll sich noch einmal in ähnlicher Weise ausgelassen haben. Dem Angeklagten Borkowski wurde nachgewiesen, daß er einmal auf Sujak geschimpft hat, weil derselbe ihn in der Sache gegen Fröhlich als Zeuge vorgeschlagen habe, obwohl er doch nichts davon wisse. Der Gastwirth Fröhlich behauptete anfänglich, in der fraglichen Zeit gar keine Räder in seinem Gewahrsam gehabt zu haben; mußte aber, als er sich in Widerspruch mit anderen Zeugen gerathen sah, dies zugeben, dann auch, daß er neue Räder und schließlich daß er neue unbeschlagene Räder im Besitz gehabt habe. Auch die Aussagen der anderen Hauptbelastungszeugen waren so unsicher, daß der Staatsanwalt v. Oertzen, nachdem beschlossen war, einen großen Theil der geladenen Zeugen nicht zu vernehmen, beantragte, alle drei Angeklagten für nicht schuldig zu erklären. Der Spruch der Geschworenen entsprach diesem Antrage, weswegen von Seiten des Gerichtshofes die Freisprechung der Angeklagten ausgesprochen wurde. Mit dieser Verhandlung endigten die Sitzungen dieses Schwurgerichtes.

Landwirthschaftliches.

Als ein Mittel, den Alkohol vom Fuselöl zu befreien, empfiehlt S. Rößler in Troppau, die Alkoholdämpfe durch feste oder flüssige Fette zu leiten. Es genügt, etwa 10 Proz. des zu rektifizirenden Alkohols an Fett zu nehmen, und kann das Fett von dem anhaftenden Fuselöl gereinigt und wieder benutzt werden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Magdeburg,** 26. Oktober. [Bericht von Tuscher & Opitz.] Das Geschäft fängt an, sich etwas zu regen, Angebote sind reichlicher und wenn man im Konsum auch nicht der geringsten Spekulationslust begegnet, so tritt doch die Frage für den nothwendigen Bedarf etwas lebhafter auf. Die Kartoffelernte ist eine durchaus gute, doch fehlt die Exportfrage trotz der billigen Preise und dies wird auf den Gang unserer Getreidepreise nicht ohne Einfluß sein. — Weizen ist in feiner Landwaare noch immer gut zu plaziren, 240—245 M. pari hier nach Qualität dafür bedingbar, polnische Bunt- und Weiß-Weizen im Konsum à 245—50 M. begebbar, schwimmende Ladungen à 240 bis 243 cif hier Kassa Konoissement offerirt. Mittelsachen, glatte engl. Weizen und Shiriffs 232—238 M., Rauhweizen à 214—226 M. je nach Beschaffenheit bezahlt. — Roggen findet auch schlanken Absatz und wird aus Posen, Preußen und uns. Umgegend bahnwärts mit 200 bis 205 M. per 1000 Kilo pari hier offerirt, während Konoissemente von der Weichsel, Netze und Warthe mit 199—200 M. per 1000 Kilo cif hier letzter Tage gehandelt sind. Hamburg erwartet größere Ankünfte in südruss. und türk. Roggen, welch' letzterer mit 193—195 M. cif hier in guter neuer Waare offerirt wird und werden unsere hiesigen Preise wohl eine Abschwächung dadurch erfahren — Gerste bleibt anhaltend still, bis auf geringe ausgewachsene Sachen, welche zu Futterzwecken ꝛc. auch für Graupenmühlen gut in Frage bleiben und mit 165—172 M. hier nach Qualität bezahlt sind. Bessere, wenig oder gar nicht beschädigte Landgerste, ebenso posener oder schlesische Sachen bedingen 175—178 M., feine Saale-, Land- und Chevaliergersten bedingen hier 180—205 M. per 1000 Kilo. — Hafer bleibt hier fest, Angebote finden schnellen Absatz. Böhmen, welches uns auf dem Wasserwege bisher sehr reichlich versorgte, erhöhte seine Forderungen von 160—161 M. auf 164—165 M. cif. hier für gute Durchschnittsqualitäten, doch scheint sich das bahnseitige Angebot jetzt mehr auszudehnen, namentlich in den letzten Tagen lagen zahlreiche Offerten von Schlesien vor. Offerten finden aber hier einen guten Markt, wir bedingen für feinen Weißhafer 169—172 M., für Mittelsachen 165 bis 168 M. hier. Viktoriaerbsen können wir mit 260—263 M. pari hier, zu ähnlichen Preisen auch ab Berlin schlank verwenden, kleine Kocherbsen à 200—215 M., Futtererbsen bis 190 M. pari hier. — Gelbe Lupinen rege gefragt, bedingen ca. 150 M. per 1000 Kilo hier, ganz gute Waare noch etwas mehr, blaue annähernde Preise. — Oelsaaten wenig gehandelt. — Raps 270—275 M. — Rübsen 260—265 M. — Dotter 240—250 M. — Lein 245—260 M. hier zu notiren.

Telegraphische Nachrichten.

Ludwigslust, 27. Oktober. Se. Majestät der Kaiser ist Nachmittags 5¾ Uhr wohlbehalten hier eingetroffen. Zum Empfange Sr. Majestät waren auf dem festlich geschmückten und illuminirten Bahnhofe der Großherzog und die Herzöge Paul und Johann Albrecht, sowie die Spitzen der Civilbehörden und die Offizierkorps erschienen; die Kriegervereine, die Feuerwehr und die Schulen bildeten Spalier. Um 7 Uhr Abends fand eine glänzende Beleuchtung der Cascaden statt, während die Bürgerschaft Sr. Majestät einen Fackelzug darbrachte. Von den Musikkorps des 1. und 2. Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17 und 18 und des Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 wurde eine Serenade auf dem Schloßplatze ausgeführt.

Breslau, 27. Oktober. Se. k. k. Hoheit der Kronprinz ist um 2½ Uhr von Heinrichsau wieder hier eingetroffen und hat um 3 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten. Das am Bahnhof zahlreich versammelte Publikum begrüßte den Kronprinzen mit lebhaften Hochrufen.

Minden, 27. Oktober. Heute Nachmittag ist im Fort B. ein Pulverschuppen in die Luft geflogen. Ein Pionier-Offizier und ein Fähnrich, welche dienstlich dort anwesend waren, dürften unter den Trümmern begraben sein.

Karlsruhe, 27. Oktober. Die „Karlsruher Zeitung" erklärt die Nachricht von der bevorstehenden Verlobung des Erbgroßherzogs von Baden mit der Tochter des Herzogs von Nassau, Prinzessin Hilda, für unbegründet.

Wien, 27. Oktober. Die Regierungsvorlagen, welche heute bei den Delegationen eingebracht wurden, bestehen aus dem gemeinsamen Budget pro 1882, der Schlußrechnung pro 1879, dem Gebahrungsausweis pro 1880, dem außerordentlichen Erforderniß für die Truppen des Okkupationsgebiets und den Nachtragskrediten für das stehende Heer und die Marine. Das Gesammterforderniß des gemeinsamen Budgets beträgt 114,447,706 Fl., mithin 1,916,337 Fl. mehr als im Rechnungsjahr 1881; die österreichische Quote beträgt 81,727,881 Fl., mithin 7,167,308 Fl. mehr als 1881 (in Folge des Abgangs bei den Zollgefällen); der Anspruch für die Okkupationsarmee beziffert sich auf 6,337,500 Fl.

Wien, 27. Oktober. Die österreichische Delegation ist heute Mittag durch den Reichs-Kriegsminister, Grafen Bylandt-Rheydt, eröffnet worden. Ritter v. Schmerling wurde zum Präsidenten gewählt. Derselbe hielt eine Ansprache, in welcher er die friedliche Situation freudig begrüßte, dem verstorbenen Baron Haymerle einen warmen Nachruf widmete und den Besuch des Königs von Italien als eine weitere Garantie des Friedens bezeichnete. Bosnien anlangend, so biete der mit dessen Verwaltung betraute Staatsmann eine Gewähr für die eifrige und erfolgreiche Durchführung dieser Verwaltung. Der nihilistischen Verschwörungen in Rußland gedenkend, sagte Redner, ein Jeder werde den Regierungen bei Maßregeln gegen diese verheerenden Verschwörungen beistehen, nur müsse da auch Maß gehalten werden. Zum Vizepräsidenten wurde Graf Hohenwart gewählt.

Paris, 26. Okt. Der „Temps" sagt: Die neuen Deputirten suchen eine Gesammtvereinigung der verschiedenen Gruppen der Linken zu organisiren, um eine Fusion der Linken mit der republikanischen Union herbeizuführen und eine Majorität zu bilden, welche dem künftigen Ministerium unter dem Vorsitze Gambetta's zur Basis dienen könnte. — Gambetta befindet sich heute in Bolbec. Er erwiderte dem Präsidenten eines republikanischen Arbeiter-Komites, indem er sagte, alle Interessen müßten in der Republik sich in Einklang zu einander setzen; die Demokraten müßten den Neid und das Mißtrauen gegenüber den oberen Klassen abschwören. Gambetta empfahl gegenseitige Versönlichkeit an.

Pontafel, 27. Oktober. Das italienische Königspaar mit Gefolge ist heute früh 6 Uhr 40 Minuten eingetroffen und nach Entgegennahme von Vorstellungen nach Wien weitergereist. Das Wetter ist verhältnißmäßig günstig.

Villach, 27. Oktober. Der König und die Königin von Italien wurden bei ihrer Ankunft hierselbst von dem Landespräsidenten, den Spitzen der Behörden, den Gemeindevorständen und den Korporationen empfangen. Nach Inspizirung der Ehrenkompagnie unterhielt sich der König längere Zeit mit dem Landespräsidenten und dem Bürgermeister. In dem festlich dekorirten Wartesaal wurde ein Frühstück eingenommen, worauf die Frauen von Villach der Königin Blumenbouquets überreichten. Nach einem halbstündigen Aufenthalte setzten die Herrschaften unter sympathischen Kundgebungen der Bevölkerung ihre Reise fort.

London, 26. Okt. Bei der Wahl in Berwick wurde der Liberale Jerningham mit 1046 Stimmen gewählt. Der konservative Gegenkandidat Trotter erhielt 529 Stimmen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wetterbericht vom 27. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Celf Grad
Mullaghmore	761	O	3	bedeckt	7
Aberdeen	772	W	1	wolkig	4
Christiansund	762	NW	9	Regen	5
Kopenhagen	768	NNW	2	wolkig	0
Stockholm	765	SSW	2	bedeckt	—3
Haparanda	769	N	4	wolkenlos	—11
Petersburg	—				
Moskau	755	N	0	bedeckt	—8
Cork Queenst.	769	NO	3	wolkig	7
Brest	764	O	3	wolkenlos	4
Helder	768	ONO	1	wolkig	5
Sylt	770	NNO	3	wolkig	1
Hamburg	769	N	2	heiter	—1
Swinemünde	766	O	3	bedeckt [1])	2
Neufahrwasser	768	NW	1	Schnee	1
Memel	765	still		bedeckt [2])	—1
Paris	—				
Münster	767	NO	4	bedeckt	3
Karlsruhe	764	NO	2	bedeckt	4
Wiesbaden	764	NO	3	bedeckt	4
München	763	NO	1	bedeckt	2
Leipzig	768	NO	3	bedeckt	1
Berlin	767	NO	2	bedeckt	3
Wien	764	N	2	bedeckt	
Breslau	766	N	2	bedeckt	0
Ile d'Aix	—				
Nizza	—				
Triest	759	ONO	4	halb bedeckt	10

[1]) See schlicht, Nachmittag Regenböen. [2]) See ruhig.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression ist über dem mittleren Skandinavien erschienen, Nordweststurm zu Christiansund veranlassend, während der höchste Luftdruck über den britischen Inseln lagert. Ueber Zentral-Europa ist bei schwacher Luftbewegung und sinkender Temperatur das Wetter trübe, jedoch ohne erhebliche Niederschläge. In Deutschland kamen stellenweise Nachtfröste vor.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
27. Nachm. 2	759,3	N schwach	trübe	+ 2,7
27. Abnds. 10	758,7	W schwach	bedeckt	+ 1,2
28. Morgs. 6	757,4	SW schwach	heiter	— 1,9

Am 27. Wärme-Maximum + 4°4 Celf.
" " Wärme-Minimum — 0°3 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. Oktober Morgens 1,08 Meter.
" " 27. " Mittags 1,10 "
" " 28. " Morgens 1,14 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 27. Oktober. (Schluß-Course.) Matt auf Wien. Lond. Wechsel 20,405. Pariser do. 80,77. Wiener do. 172,15. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 97⅜. K.-M.-Pr.-Anth. 130. Reichsanl. 101. Reichsbank 151¼. Darmstb. 168⅜. Meininger B 102½. Oest.-ung. Bk. 711,50. Kreditaktien 314⅜. Silberrente 66¼. Papierrente 65⅜. Goldrente 80¼. Ung. Goldrente 77. 1860er Loose 123½. 1864er Loose 324,20. Ung. Staatsl. 235,00. do. Ostb.-Obl. II. 92⅞. Böhm. Westbahn 268⅜. Elisabethb. —. Nordwestbahn 194. Galizier 273¼. Franzosen 293⅜. Lombarden 126. Italiener 87½. 1877er Russen 90. 1880er Russen 74½. II. Orientanl. 60⅜. Zentr.-Pacific 111⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 60⅛. Wiener Bankverein 119⅜, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Junge Dresdner —.

Ungarische Eskompt- und Wechslerbank —,—.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 312½, Franzosen 291¼, Galizier 271, Lombarden 125, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Frankfurt a. M., 27. Oktober. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 310⅜, Franzosen 289¼, Lombarden 123¾, Galizier 270, 1860er Loose —, österreichische Goldrente —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe 60⅛, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanl. —, ungar. Papierrente —, 1880er Russen —. Darmstädter Bank —, 4 pCt. Ungar. Goldrente —. Wiener Bankverein —. Diskonto-Kommandit —. Matt.

Wien, 27. Oktober. (Schluß-Course.) Die Börse verlief sehr fest, war schließlich aber durch Realisirungen gedrückt.

Papierrente 76,37½. Silberrente 77,40. Oesterr. Goldrente 93,30, Ungarische Goldrente 118,70. 1854er Loose 122,00. 1860er Loose 132,70. 1864er Loose 172,20. Kreditloose 178,00. Ungar. Prämienl. 122,50. Kreditaktien 366,50. Franzosen 339,75. Lombarden 145,75, Galizier 317,25. Kasch.-Oderb. 147,00. Pardubitzer 165,00. Nordwestbahn 226,00. Elisabethbahn 214,00. Nordbahn 2360,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 143,20. Anglo-Austr. 153,50. Wiener Bankverein 138,25. Ungar. Kredit 366,25. Deutsche Plätze 58,05. Londoner Wechsel 118,45. Pariser do. 46,85. Amsterdamer do. 97,55. Napoleons 9,38½. Dukaten 5,60. Silberc. 100,00. Marknoten 58,07½. Russische Banknoten 1,25½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 168,70. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 248,50, ungarische Papierrente 88,30, ungar. Goldrente 89,47½, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. —. Eskompte —,—.

Wien, 27. Oktober. (Abendbörse). Ungar. Kreditaktien 361,50, österr. Krediktaktien 363,00, Franzosen 336,50, Lombarden 143,75, Galizier 315,00, Anglo-Austr. 151,00, Papierrente 76,15, do. Goldrente 93,10, Marknoten 58,12½, Napoleons 9,39, Bankverein 137,00, Elbthal 246,00, ungar. Papierrente 87,80, 4prozent. ungar. Goldrente 89,12½, ungar. Goldrente 118,75. Matt.

Paris, 27. Oktober. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 85,25, 3proz. Rente 84,12½, Anleihe de 1872 116,47½, Italien. 5proz. Rente 88,30, Oesterreich. Goldrente 80⅝, 6prozent. ungar. Goldrente 103⅜, 4proz. ungar. Goldrente 77½, 5proz. Russen de 1877 92½, Franzosen 727,50, Lombardische Eisenbahn-Aktien 320,00, Lomb. Prioritäten 283,00, Türken de 1865 14,85, Türkenloose 46,00. III. Orientanleihe 61⅞.

Credit mobilier 735,00, Spanier exter. 26⅛, do. inter. —, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 690,00, Societe gen. —,—, Credit foncier 1665,00, Egypter 373,00, Banque de Paris 1240,00, Banque d'escompte 840,00, Banque hypothecaire —,—. III. Orientanleihe —. Londoner Wechsel 25,26, 5 proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 26. Oktober. Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 116,67½, Italiener 88,80, österr. Goldrente — Türken 14,72½, Türkenloose 46,50, Spanier inter. —, do. extér. 26,00, ungar. Goldrente —, Egypter 373,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —, Franzosen —,—. Fest.

Florenz, 27. Oktober. 5 pCt. Italien. Rente 90,70, Gold 20,43.

Petersburg, 27. Oktober. Wechsel auf London 25⅛, II. Orient-Anleihe 90½. III. Orientanleihe 90½.

London, 27. Oktober. Unentschieden. Consols 99¼, Ital. 5proz. Rente 87⅞, Lombard. 12½, 3proz. Lombard. alte 11¼, 3proz. do. neue 11⅛, 5proz. Russen de 1871 88¾, 5proz. Russen de 1872 87½, 5proz. Russen de 1873 89⅞, 5proz. Türken de 1865 14⅜, 3½proz. fundirte Amerikaner 104⅝. Oesterr. Silberrente 66, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente —, Oesterr. Goldrente 79, Spanier 26¼, Egypter 74⅜, 4proz. preuß. Consols 99⅞. 4proz. bair. Anleihe —.

4prozent. ungar. Goldrente 76½, Silber —.

Platzdiskont 4⅛ pCt.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,74. Wien 11,99. Paris 25,65, Petersburg 25,00

In die Bank flossen heute 49,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 26. Oktober. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,80½, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 3½proz. fundirte Anleihe 101½, 4prozent. fundirte Anleihe von 1877 116, Erie-Bahn 44⅞, Zentral-Pacific 115, Newyork Zentralbahn 139½, Chicago-Eisenbahn 134. Cable Transfers 4,85½. Geld leicht.

Produkten-Course.

Köln, 27. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 25,50, fremder loco 25,00, per November 24,50, pr. März 23,50, per Mai 23,25. Roggen loco 21,50, per November 19,15, pr. März 18,15, per Mai 17,60. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,50, pr. Oktober 30,20, per Mai 29,20

Bremen, 27. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loko 7,60 Br., — bz., per Nov. 7,60 Br., per Dezember 7,80, Br., per Januar 7,80, Br., per Februar 7,80 Br., per März 7,80 Br.

Hamburg, 27. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko unv., auf Term. ruhig. — Roggen loko unveränd., auf Termine ruhig. — Weizen per Oktober-November 234,00 Br., 233,00 Gd., per April-Mai 224,00 Br., 223,00 Gd. Roggen per Oktober-November 182,00 Br., 180,00 Gd., per April-Mai 169,00 Br., 168,00 Gd. — Hafer u. Gerste unveränd. — Rüböl matt, loko 55,50, per Oktober 55,50. — Spiritus matter, per Oktober 45¼ Br., per November-Dezember 45 Br., per Dezember-Januar 45 Br., per April-Mai 43½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 8,10 Br., 8,10 Gd., per Oktober 8,10 Gd., per November-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Wolkig.

Pest, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loko und auf Termine flau, per Herbst 12,25, Gd., 12,30 Br., per Frühjahr 12,85 G., 12,88 Br. — Hafer pr. Herbst 7,80 Gd., 7,85 Br. — Mais per Mai-Juni 7,20 Gd., 7,23 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 27. Oktober. Rohzucker 88° loco ruhig, 56,25 à 56,50, Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Okt. 63,50, per Novbr. 63,75, per Oktober-Januar 63,62.

Paris, 27. Okt. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen fest, per Oktober 31,75, per November 31,90, per November-Februar 32,00, per Januar-April 32,10. — Roggen fest, per Oktober 23,25, per Januar-April 22,75. — Mehl 9 Marques fest, per Oktober 66,80, per November 67,25, per Novbr.-Februar 67,50, per Januar-April 67,80. — Rüböl ruhig, per Okt. 75,50, per Novbr. 75,50, per Dezember 76,00, per Januar-April 76,75. — Spiritus ruhig, per Oktober 62,25, per November 62,50, per Dezember 62,50, per Januar-April 63,25. Wetter: Kalt.

Liverpool, 27. Oktober. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Fest. Tagesimport 25,000 Ballen, davon 25,000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 27. Oktbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats unverändert. Middl. amerikanische November-Dezember-Lieferung $6\frac{5}{16}$, März-April-Lieferung 6¼ d.

Amsterdam, 27. Oktober. (Schlußbericht.) Roggen per Oktober 231, per März 206.

Amsterdam, 27. Oktober. Bancazinn 59.

Antwerpen, 27. Oktober. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19 bez. u. Br., pr. November 19 Br., per November-Dezember 19½ Br., pr. Januar 19¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 27. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

London, 27. Oktober. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

London, 27 Oktober. Havannazucker Nr. 12 25½. Unverändert.

Leith, 26. Oktober. (Getreidemarkt.) Schottisches Getreide 1 sh. niedriger. Fremder Weizen billiger verkäuflich. Gerste fest. Mehl unverändert.

Glasgow, 27. Oktober. Roheisen. Mixed numbers warrants 50 sh. — d.

Newyork, 26. Oktober. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜, do. in New-Orleans 11¼. Petroleum in Newyork 7⅞ Gd., in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificates — D. 88 C. Mehl 6 D. 00 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 49 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 49 C., do. per November. 1 D. 49½ C., do pr. Dezember 1 D. 52½ C. Mais (old mixed) 72 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8½. Kaffee (Rio) 10⅜. Schmalz (Marke Wilcox) $12\frac{1}{16}$, do. Fairbanks $12\frac{1}{16}$, do. Rohe u. Brothers 12. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 4½.

Bromberg, 27. Oktober. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen flau, hochbunt und glasig 221—227 Mark, hellbunt 210—220 Mark. — Roggen unveränd., loko inländischer 176—181 Mark, geringere Qualität —,— Mark. — Gerste feine Brauwaare 155—160 Mark, große und kleine Müllergerste 145—155 Mark, — Hafer loko 150—160 M. — Erbsen Kochwaare 180—200 Mk. Futterwaare 175—180 Mark. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 50—50,50 Mk. Rubelkours 216,50 Mark.

Marktpreise in **Breslau** am 27. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 90	22 70	22 40	21 90	21 40	20 40
dto. gelber		22 30	22 10	21 80	21 50	21 —	20 30
Roggen,		18 30	18 10	17 90	17 70	17 50	17 30
Gerste,		16 30	15 50	15 —	14 70	14 20	13 50
Hafer,		14 90	14 60	14 40	14 10	13 90	13 70
Erbsen		20 —	19 30	18 80	18 20	17 80	16 80

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission.		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	25	30	24	30	22	80
Winterrübsen		24	30	23	30	21	70
Sommerrübsen		24	50	23	—	22	—
Dotter		22	50	22	25	21	50
Schlaglein		25	50	24	—	21	50
dto. galz.		24	—	22	50	21	50
Hanfsaat		18	—	17	—	—	—

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogr. 38—42—48—52 Mrk, weißer unverändert, per 50 Kilogramm 40—46—53—63 Mark, hochfeiner über Notiz bez. — Rapskuchen gut verkäuflich per 50 Kilogramm 7,70—7,90 Mark, fremde 7,40—7,60 Mark. — Leinkuchen in fester Haltung, per 50 Kilogramm 9,60—9,80 M., fremde 8,80—9,50 M. — Lupinen schwacher Umsatz, per 100 Kg. gelbe 12,00—12,80—13,80 Mark, blaue 12,00—12,60—13,60 Mark. — Thymothee mehr angeboten, per 50 Kg. 27—29—31,00 Mark. — Bohnen schwach zugeführt, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—19,50 Mark. — Mais sehr fest, per 100 Kilogramm 15,20—15,70—16,20 M. — Wicken schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm 13,70—14,20—14,70 Mark — Heu per 50 Kilogramm 3,60—4,00 Mark. — Stroh: per Schock à 600 Kilogramm 32,50—34,00 Mark. — Kartoffeln, pro 100 Liter, 4,00—5,00—6,00 Mark, per 50 Liter 2,00—2,50—3,00 Mark, per 2 Liter 0,08—0,10—0,12 Mark. — Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kilogramm Weizen fein 31,25—32,00 Mark, Roggen-Hausbacken 26,50—27,00 M., Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Mark, Weizenkleie 10,00—10,50 Mark.

Breslau, 27. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfd.) ruhig. Gekündigt 1000 Centner. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Oktober 182 bez. u. Br., per Oktober-November 175,50 Br., — per November-Dezember 171,50 Br., per April-Mai 172 Br. — Weizen: Gekündigt —,— Centner, per Oktober — Gd., 223 Br. — Petroleum per 100 Kilogr. loko u. per Oktober — Br., —,— Gd. — Hafer Gekündigt 500 Centner, per Oktober 145,00 Gd., — per November-Dezember 140,00 Gd., — per April-Mai 144 Gd. — Raps Gekündigt — Centner, per Oktober 260 Br., 257 Gd. — Rüböl unverändert. Gek. — Centner, loko 54,50 Br., per Okt. 54,00 Br., —,— Gd., per Okt.-Nov. 54,00 Br., —,— Gd., per November-Dezember 54,00 Br., —,— Gd., per Dezember-Januar 54,50 Br., — per April-Mai 55,50 Br., —,— Gd. — Spiritus matter. Gekündigt 15,000 Liter. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Oktober 50,80—51,00 bez. per Oktober-November 50,50 Br., — per November-Dezember 50,00 Gd., — per Dezember-Januar 50,00 Gd., per Januar-Februar —,— Br., per Februar-März —,— Gd., per März-April —, per April-Mai 50,80 Gd., 51 Br., per Mai-Juni 51,30 Br. Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Strom-Bericht

aus dem Sekretariat der Handelskammer zu Posen.

Obornik.

19. Oktober: Kahn 1245, Valentin Wiczminski, mit 140 Meter Birken-Scheitholz, von Obersitzko nach Posen. Kahn 284, Joseph Nowak, leer, von Posen nach Obersitzko, um Holz zu laden.
22. Oktober: Kahn 223, August Hanert, mit 1400 Ztr. Würfelkohlen, von Posen nach Birnbaum.
24. Oktober: Flöße, Michael Kujawski, 15 Flöße Kieferriegelhölzer, von Sieradz nach Glietzen.

Produkten-Börse.

Berlin, 27. Oktober. Wind: Ost. Wetter: Bewölkt.

Weizen per 1000 Kilo loko 220—250 M. nach Qualität gefordert, fein gelb — M. ab Bahn bez., def. Poln. — M. ab Bahn per Oktober 228½—228—9 bez., per Oktober-November 228½—128—228½ bezahlt, per November-Dezember 225—224¾—125 bez., per Dezember-Jannar — M. bez., per Januar-Februar — M. bezahlt, per April-Mai 224—223½ bezahlt, per Mai-Juni — Mark bezahlt. Gekündigt 1000 Zentner. Regulirungspreis 228½ Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 193—197 Mark nach Qualität gefordert, neu inländischer 193—195 ab Bahn bezahlt, hochfeiner — Mk. ab Bahn bezahlt, klammer — ab Kahn bezahlt, alter do. — M. ab B. bez. russischer — Mark a. K. bezahlt, feiner — M. a. Bahn. bez., defekter — Mark ab Bahn bezahlt, per Oktober 195¾—6¾—6¼ M. bezahlt, per Oktober-November 185¾—6½—4¾—5½ bez., per November-Dezember 179¾—180—178¾—9¼ bez., per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez., per April-Mai 170¾—1—169¾ bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — M. — Gerste per 1000 Kilo loko 158—200 M. nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 150—172 M. nach Qualität gefordert, russischer 150—157 Mark bez., ost- und westpreußischer 155—160 Mark bez., pommerscher und Uckermärker 155—160 Mark bez., schlesischer 156—160 M. bez., böhmischer 156—160 M. bez., fein weiß mecklenburgischer — ab B. bez., per Oktober 152—151—152, per Oktober-November 148½ nominell, per Nov.-Dezember 147½ nom., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 150½ nominell, per Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 151½ Mark. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 184—210 M., Futterwaare 165—183 M. — Mais per 1000 Kilo loko 149—155 nach Qualität gefordert. Okt. 148½ bez., Oktober-Novbr. 148½ bez., per Nov.-Dezember 148½ bez., per April-Mai 143½ Mark bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: — — Mark, 0: 30,50—29,50 Mark, 0/1: 29,50—28,50 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 28,00—27,00 Mark, 0/1: 26,50 bis 25,50 M., per Oktober 26,15—26,95 bez., per Oktober-November 25,25—25,10 bez., per November-Dezember 24,30—24,35—24,40 bez., per Dezember-Januar — bezahlt, Januar-Februar — bezahlt, per April-Mai 23,35—23,30 bez., per Mai-Juni — bezahlt, per Juni-Juli — bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis M. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps —,— Mark, Winterrübsen —,— Mark — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 52,8 M., mit Faß 53,5 M. bezahlt, per Oktober 53,3—53,0—53,3 bez., per Oktober-November 53,3—53,0—53,3 bez., per November-Dez. 53,3—53,0—53,3 bez., per Dezember-Januar —, per Januar-Februar — per April-Mai 55,0 bis 55,1 bez., per Mai-Juni — bez., Anmeldungen — M. bez. — Gekündigt — Ztr., Regulirungspreis — M. — Leinöl per 100 Kilo loko 63 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 24,8 M., per Oktober 24,2 bezahlt, per Oktober-November 24,2 bez., per November-Dezember 24,2 bezahlt, per Dezember-Januar 24,8 bezahlt, Januar-Februar — bez., per April-Mai — bez. Gekündigt — Ztr., Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 52,2—52,1 bezahlt, per Oktober 53,2—52,4 bezahlt, per Oktbr.-November 52,0—51,7 Mark bezahlt, per November-Dezember 51,6—51,2—51,3 bez., Dezember-Januar — bezahlt, Januar-Februar — bez., Februar-März — bezahlt, per April-Mai 52,6—52,4 M. bezahlt, per Mai-Juni — bez. Gekündigt 10000 Liter. Regulirungspreis 52,8 Mark. (B. B.-Z.)

Stettin, 27. Oktober. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt + 6 Gr. R. Barom. 28,7. Wind: NNO.

Weizen loko schwer verkäuflich, Termine wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 2228 bis 237 M., weißer 230 bis 239 M. bez., per Oktober 240,5 Mark bez., per Oktober-Novemb[er] 230 M. Gd., per November-Dezember — M. Br., per April-Mai 2[…] Mark bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko inländisch[er] 186—189 M., geringer — M. bezahlt, 115/16 Pfd. Revaler Ab[la]dung aus zweiter Hand 182 M. tr. bez., per Oktober 190,5—1[…] bis 190 M. bez., per Oktober-November 184—183,5 M. bezahlt, p[er] November-Dezember 177,5 Mark bezahlt, per April Mai 168,5 M[ark] bez., per Mai-Juni — Mark bezahlt. — Gerste fest per 1000 Kil[o] loko geringe 148—160 M., Brau- 165—175 M. bez., 2 Ladung[en] Schlesische 160 M. bez. — Hafer stille, per 1000 Kilo loco alt[er] pommerscher — M., neuer 147 bis 155 M. — Erbsen ohne Hand[el] — Mais ohne Handel, per 1000 Kilo per Oktober-November — — Winterrübsen matter, per 1000 Kilo loko 250 bis 257 Mar[k] feinster — M. bez., abgel. Anmeldung — bezahlt, per Oktober 25[…] M. Br., per Oktober-November 253 M. nom., per April-Mai 26[…] M. Br. — Winterraps per 1000 Kilo loko 255 bis 263 M. — Rübsen stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 55,5 M. Br., mit Faß — M. bez., ohne Faß — M. Br., Anmeldung[en] — M. bez., per Oktober 54,5—54,25 M. bez., per Oktober-November 54,5 M. Br., per abgel. Anm. — M. bez., per November-Dezember 54,5 M. B., per April-Mai 55,5 M. Br. — Spiritus etwas matter, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 51,3 Mark bezahlt, per Oktober 51,8 M. Br., per Oktober-November 51 M. bez., per November-Dezember 50,5 M. bez. u. Gd., per April-Mai 51,5 Mark bez., per Mai-Juni — M. Br. — Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen, 20,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 240,5 M., Roggen 190, M. Rübsen 255 M., Rüböl 54,25 M., Spiritus 51,8 M. — Petroleum loko 8 M. transf. bez., Regulirungspreis 8 M. transf., alte Usanze 8,4 M. tr. Regulirungs — M. — Baumöl, Malaga — M. tr. bez. — Schmalz Wilcox u. Fairbank 61,5 M. tr. bez. (Ostf.-Ztg.)

Berlin, 27. Oktober. Die Situation hat auch heute wieder eine wesentliche Besserung aufzuweisen, und überall gewinnt eine freundlichere Anschauung Raum. Befördert wurde dieser radikale Stimmungswechsel durch entschieden leichter gewordene Geldverhältnisse. Geld im Report ebenso wie Depotgeld zeigte sich zu billigeren Sätzen angeboten und war namentlich Geld von auswärts hier am Markte. Die Liquidation dürfte demnach unter verhältnißmäßig günstigen Bedingungen abgewickelt werden, und wenn auch gestern von einigen Fällen gesprochen wurde, in denen die Betheiligten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen konnten, so legt man doch hierauf kein Gewicht und scheint auch heute bereits ein Arrangement stattgefunden zu haben. Die Haussepartei ist unter diesen Umständen aus ihrer Reserve herausgetreten und hat sich in bedeutendem Maße auf November engagirt. Der Verkehr war heute recht belebt, und wenn nach festem Anfang auch später eine geringe Abschwächung eintrat, so herrschte doch die Festigkeit auf allen Gebieten schließlich wieder vor und die Notirungen vermochten neuerdings sehr bedeutende Steigerungen zu erfahren. Unter den internationalen Spekulationspapieren zeichneten sich in dieser Hinsicht besonders österreichische Kreditaktien und Lombarden aus. Ferner zogen österreichische Norwestbahn-Aktien in lebhaften Sprüngen bei großer Kauflust an. Einheimische Kassa-Werthe erfuhren zwar auch Courserhöhungen, verhielten sich jedoch im Allgemeinen ruhiger, da es zur Zeit an Kapitalien, die Anlage suchen fast gänzlich fehlt. — Per ultimo notiren: Franzosen 592—585, Lombarden 259,50 bis 256, Kreditaktien 636,50—640—631, Wiener Bankverein 235,90 bis 240 Gd., Darmstädter Bank 168,50—168,75—167,90, Diskonto-Kommandit-Antheile 225—225,25—223,75, Deutsche Bank 170,30 bis 170,55—169,50, Dortmunder Union 101,25—100, Laurahütte 123,80 bis 122,75. Der Schluß war wieder sehr matt. — Diskonten 5¼ pCt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 27. Oktober 1881.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	104,90 bz
do. neue 1876	4	100,60 bz
Staats-Anleihe	4	100,60 G
Staats-Schuldsch.	3½	98,75 bzG
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,90 bz
do. do.	3½	95,50 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	107,90 bz
do.	4½	103,20 G
Landsch. Central	4	100,40 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,60 bz
do neue	3½	90,75 bz
do.	4	100,75 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	90,60 G
do.	4	100,00 bz
do.	4½	
Westpr. rittersch.	3½	90,10 bz
do.	4	100,25 bz
do. I. B.	4	99,90 bz
do. II. Serie	4½	103,00 bz
Neuldsch. II. Serie	4	99,50 G
do. do.	4½	103,00 bz
Posensche, neue	4	99,80 bzB
Sächsische	4	99,90 bz
Pommersche	3½	90,10 bz
do.	4	100,40 G
do.	4½	101,25 bz
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,50 B
Pommersche	4	100,20 B
Posensche	4	99,80 bz
Preußische	4	100,20 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,50 G
Sächsische	4	100,30 G
Schlesische	4	100,30 G
20-Frankstück.		16,20 bzB
do. 500 Gr.		
Dollars		4,24 G
Imperials		16,68 G
do. 500 Gr.		13,93 bz
Engl. Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,85 bz
Oesterr. Banknot.		172,25 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		217,75 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,10 bz
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,00 bzB
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	310,00 bzG
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	134,25 G
do. 35 fl. Oblig.	—	215,00 G
Bair. Präm.-Anl.	4	135,80 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	103,00 B
Brem. Anl. v. 1874	4	100,00 bz
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	129,75 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,90 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	121,25 bz
do. II Abth.	5	118,25 bz
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	191,00 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	181,00 B
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,50 B
Meininger Loose	—	27,40 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	120,50 bz
Oldenburger Loose	3	153,90 bz
D.-G.-C.-B-Pf 110	5	108,10 bzG
do. do.	4½	104,25 bzB
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,40 bz
do. do.	4½	102,20 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,80 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,00 B
Pomm Hyp.-Pfdbr.	5	
Pomm. H.-B. I. 120	5	107,70 bz
do. II. IV. 110	5	103,70 G
Pomm. III. rfz. 100	5	100,00 bzG
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	103,50 bz
do. do. 115	4½	106,70 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	106,10 G
do. do. rückz. 100	4½	102,25 B
do (1872 u. 74)	4	99,50 G
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	106,10 G
do. II. rckz. 100	5	100,60 bzG
Schles. Bod.-Cred.	5	103,10 bz
do. do.	4½	105,50 bzG
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,40 bz
do. do.	4½	103,10 bzG
Kruppsche Obligat.	5	109,70 G

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	124,50 G
Oesterr. Goldrente	4	80,90 bz
do. Pap.-Rente	4½	65,50 bz
do. Silber-Rente	4½	65,25 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	344,00 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	122,50 bz
do. do. v. 1864	—	325,50 G
Ungar. Goldrente	6	102,00 bz
do. St.-Eisb.-Akt.	5	95,25 bz
do. Loose	—	235,50 bz
Italienische Rente	5	88,10 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	51,10 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	75,60 B
do. Boden-Credit	5	85,25 bzG
do Engl. A. 1822	5	96,50 bz
do. do. A. v. 1862	5	88,80 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	89,50 bz
do. do. 1872	5	89,50 bz
do. do. 1873	5	89,90 bz
do. do. 1877	5	92,50 bz
do. do. 1880	4	74,20 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	148,90 bz
do. do. v. 1866	5	146,60 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	63,25 bzG
do. 6. do. do.	5	86,00 bz
do. Pol. Sch.-Obl.	4	84,25 B
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	65.40 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	56,75 G
Türk. Anl. v. 1865	—	15,10 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,30 bz
do. 100 fl. 2 M.	167,20 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,40 bz
do. do. 2 M.	20,20 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	80,80 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	172,10 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	171,10 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	216,70 bz
do. 100 R. 3 M.	214,00 bz
Warschau 100 R 8 T.	217,30 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5½, für Lombard 6½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 5, Paris 5, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	114,25 B
Bk. f. Rhein. u. Westf	4	39,90 bz
Bk. f. Sprit-u. Pr.-H.	4	60,50 G
Berl. Handels-Ges.	4	122,00 bzG
do. Kassen-Verein.	4	199,00 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	100,00 bzG
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	90,00 bz
Cöln. Wechslerbank	4	98,25 bz
Danziger Privatb.	4	110,00 G
Darmstädter Bank	4	168,40 bz
do. Zettelbank	4	110,25 bzB
Dessauer Creditb.	4	96,00 G
do. Landesbank	4	120,75 G
Deutsche Bank	4	169,60 bz
do. Genossensch.	4	132,50 G
do. Hyp.-Bank.	4	91,50 bz
do. Reichsbank.	4½	151,50 bzG
Disconto-Comm.	4	224,00 bz
Geraer Bank	4	93,50 bzB
do. Handelsb.	4	93,50 G
Gothaer Privatbk.	4	115,50 G
do. Grundkredb.	4	95,50 bz
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	97,50 G
Leipziger Creditb.	4	159,25 bz
do. Discontob.	4	117,25 bzB
Magdeb. Privatb.	4	117,00 bz
Mecklb. Bodencred.	4	62,00 G
do. Hypoth.-B.	fr.	95,75 G
Meining. Creditbk.	4	103,40 bz
do. Hypothekenbk.	4	94,00 bzB
Niederlausitzer Bank	4	100,00 G
Norddeutsche Bank	4	186,00 bzG
Nordd. Grundkredit	4	49,50 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	103,00 B
Posen. Landwirthsch	4	76,00 G
Posener Prov.-Bank	4	127,00 bzG
Posener Spritaktien	4	51,75 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	110,90 bz
do. Centralbdn.	4	123,50 G
do. Hyp.-Spielh.	4	95,50 bz
Produkt.-Handelsbk	4	74,25 G
Sächsische Bank	4	125,00 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	92,00 bzG
Schles. Bankverein	4	112,75 bz
Südd. Bodenkredit	4	142,25 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	192,00 B
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugesf.	4	60,00 bzG
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	0,10 B
Drzm. Gran-u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	60,00 bzG
Dortmunder Union	4	16,50 B
Egells Masch.-Akt.	4	27,50 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	32,00 bz
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	74,75 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	130,75 bzB
Georg-Marienhütte	4	93,25 bz
Hibernia u. Shamr.	4	95,20 G
Immobilien (Berl.)	4	83,00 bzB
Kramsta, Leinen-F.	4	98,50 G
Lauchhammer	4	27,75 G
Laurahütte	4	123,25 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	50,00 bzG
Magdeburg. Bergw.	4	
Marienhüt. Bergw.	4	56,60 bzG
Menden u. Schw. B.	4	71,50 bz
Oberschl. Eis.-Bed.	4	45,00 bzG
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	85,00 bzB
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte conf.	4	105,00 B
Rhein.-Naff. Bergw.	4	72,50 bzG
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	25,25 bz
Unter den Linden	4	9,00 G
Wöhlert Maschinen	4	19,10 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	47,00 bzG
Altona-Kiel	4	186,50 bz
Bergisch-Märkische	4	122,40 bzB
Berlin-Anhalt	4	135,25 bz
Berlin-Dresden	4	18,25 bz
Berlin-Görlitz	4	31,40 bz
Berlin-Hamburg	4	289,50 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	99,90 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	19,80 bz
Märkisch-Posener	4	32,90 bzB
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	27,70 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	243,00 bz
do. Lit. B.	3½	193,50 bzG
Ostpreuß. Südbahn	4	65,90 bzG
Rechte Oderuferb.	4	163,70 bz
Rhein-Nahebahn	4	16,30 bz
Stargard-Posen	4½	102,75 B
Thüringische	4	210,75 bzB
do. Lit. B. v. St. gar.	4	99,90 bz
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	110,50 bzG
Ludwigsh.-Berbach	4	205,75 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	97,75 bz
Weimar-Geraer	4½	49,50 bz
Albrechtsbahn	5	38,00 bzG
Amsterd.-Rotterd.	4	138,80 bz
Aussig-Teplitz	4	235,00 bzG
Böhm. Westbahn	5	134,50 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	145,90 bz
Elisabeth-Westbahn	5	92,75 G
Kais. Franz Joseph	5	83,25 B
Gal. (Karl Ludwig.)	5	135,50 bz
Gotthard-Bahn 90%	6	72,90 bzB
Kaschau-Oderberg	4	63,90 bz
Lüttich-Limburg	4	12,70 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	390,00 bz
do. Litt. B. Elb.	4	
Reichenb.-Pardubitz	4½	71,00 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,25 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	62,20 bzG
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	135,10 bz
do. Südwestbahn	5	64,50 bz
Schweizer Unionb.	4	45,50 bz
Schweizer Westbahn	4	30,50 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	125,90 bz
Warschau-Wien	4	245,25 bzG
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	99,75 G
Rhein. St.-A. abg.	6½	161,70 bzG
do. neue 4proc.	5	158,80 bz
do. Lit. B. gar.	4	100,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	47,30 bzG
Berlin-Görlitzer	5	96,25 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	89,75 bzG
Märkisch-Posen	5	114,40 bz
Marienb.-Mlawka	5	103,90 bz
Münster-Enschede	5	22,10 G
Nordhausen-Erfurt	5	96,80 bzG
Oberlausitzer	5	47,50 bzG
Oels-Gnesen	5	47,50 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	96,60 bz
Posen-Creuzburg	5	68,00 bzG
Rechte Oderuf.-Bahn	5	161,10 bzG
Rumänische	5	
Saalbahn	5	66,50 B
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	78,25 bz
Weimar-Geraer	5	35,10 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	116,00 bzG
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	89,10 bzG
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	
do. B. unabg.	3½	88,10 G
do. C. do. abg.	5	125,00 bzB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	99,50 G
do. do. II.	5	99,60 G
do. do. III.	5	99,60 G
Berg.-Märkische I.	4½	102,60 B
do. II.	4½	102,60 B
do. III. v. St. g.	3½	92,90 bz
do. do. Litt. B.	3½	92,90 bz
do. do. Litt. C.	3½	92,75 B
do. IV.	4½	102,00 G
do. V.	4½	102,00 G
do VI.	4½	104,00 B
do. VII.	4½	102,40 bz
Aachen-Düsseldf. I	4	
do. do. II.	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordh. Fr. W.	4½	102,25 bz
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III	4½	
Berlin-Anhalt A.	4½	102,30 bzG
do. B.	4½	102,30 bzG
do. Litt. C.	4½	
Berlin-Görlitz	4½	
do. do. Litt. B.	4½	
Berlin-Hamburg I.	4	100,00 G
do. do. II.	4	100,00 G
do. do. III.	4½	
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	100,00 G
do. do. D.	4½	103,25 G
do. do. E.	4½	102,00 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	100,25 B
do. do. III.	4	100,25 B
do. IV. v. St. g.	4	100,25 B
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	102,25 G
do. do. Litt. I.	4½	102,25 G
do. do. 1876	5	106,00 G
Cöln-Minden IV.	4	99,80 G
do. do. V.	4	99,80 G
do. do. VI.	4½	103,60 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,25 B
do. do. C.	4½	103,25 B
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,00 B
do. do.	5	105,00 G
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	102,00 bzG
do. do. de 1873	4½	102,00 bzG
do. Leipz. A.	4½	104,00 bzG
do. do. B.	4	99,90 bzG
do. Wittenberge	4½	101,00 G
do. do.	3	
Niederschl.-Märk. I.	4	99,75 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	99,75 G
do. do. III conv.	4	99,75 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	100,20 B
do. D.	4	100,20 B
do. E.	3½	94,00 G
do. F.	4½	103,10 bz
do. G.	4½	103,10 bz
do. H.	4½	
Oberschles. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	
do. v. 1874	4½	104,25 B
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	102,75 B
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	102,30 G
do. v. 1862, 64	4½	102,30 G
do. v. 1865	4½	102,30 G
do. 1869, 71, 73	4½	102,30 B
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,60 G
do. II. do.	4½	102,60 G
Schleswiger	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	102,00 G
do. V.	4½	102,00 G
do. VI.	4½	102,00 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	87,70 bz
Gal. Karl-Ludwig I.	5	93,75 G
do. do. II.	5	93,75 G
do. do. III.	5	93,75 G
do. do. IV.	5	93,75 G
Lemberg-Czernow. I	5	79,00 bzG
do. II.	5	84,10 bzG
do. III.	5	80,40 bzG
do. IV.	5	80,40 bzG
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	46,10 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	370,00 B
do. Ergänzsb.	3	358,00 G
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,80 bzG
do. II. Em.	5	104,80 bzG
Oesterr. Nordwest.	5	88,20 bz
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	85,75 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	80,00 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	83,75 G
do. do. 1869	5	83,25 bzG
do. do. 1872	5	83,25 bzG
Rab-Graz Pr.-A.	4	94,00 bzG
Reichenb.-Pardubitz	5	
Südösterr. (Lomb.)	3	279,50 bz
do. do. neue	3	279,50 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	98,20 bzG
Brest-Grajewo	5	92,50 bz
Charkow-Asow g.	5	97,00 B
do. in Lstr. a 20	5	92,10 G
Chark.-Krementsch.	5	94,50 G
Jelez-Orel, gar.	5	95,70 bz
Koslow-Woron. gar	5	99,00 G
Koslow-Woron. Ob.	5	86,90 G
Kursk-Chark. gar.	5	95,70 bz
K.-Chark-As. (Obl.)	5	86,50 bzG
Kursk-Kiew, gar.	5	99,75 bzG
Losowo-Sewast.	5	83,60 G
Mosko-Rjäsan, g.	5	102,80 bzG
Mosk.-Smolensk, g.	5	97,00 bzG
Schuja-Iwanow.	5	96,00 bz
Warsch.-Teresp., g.	5	97,90 bz
do. kleine, g.	5	98,10 G
Warschau-Wien II.	5	102,75 G
do. III.	5	102,75 G
do. IV.	5	102,60 bz
Zarskoe-Selo	5	72,90 B

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (E. Röstell) in Posen.